



Das Präsidium der UEWHG
wünscht allen
Sponsoren, Spendern, Helfern, Funktionsträgern,
Kommandanten, Kameradinnen und Kameraden
sowie unseren treuen Lesern

Frohe Festtage
und
ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010!

The Presidium of the UEHMG
wishes all

Sponsors, Donors, Helpers,
Functionaries, Commandants, Colleagues
as well as our Loyal Readers

a Merry Christmas
and
a healthy and prosperous Year 2010!



**Wir wünschen dem Präsidium und allen
Traditionsverbänden ein FROHES WEIHNACHTSFEST und
ein ERFOLGREICHES JAHR 2010**

**We wish the Presidium and all traditional groups a
MERRY CHRISTMAS and a SUCCESSFUL YEAR 2010**



ZDENKO DWORAK *GES.M.B.H.*



**Übersiedlungen
In- und Ausland,
Containertransporte
von und nach Übersee**

**INTERNATIONALE SPEDITION
MÖBELTRANSPORTE - INTERNATIONAL REMOVALS
A-1110 WIEN, SCHEMMERLSTRASSE 72**

TELEFON: +43 1 769 93 63

FAX: +43 1 769 93 55

Internet: www.zdenkodworak.at

E-Mail: office@zdenkodworak.at

ZDENKO DWORAK *GES.M.B.H.*
ein Partner der UEWHG



Konferenz des Präsidiums der UEWHG - Oktober 2009



Teilnehmer an der Konferenz der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen vom 09. - 11. Oktober 2009 in Mittersill / Österreich

Sehr geehrte Mitglieder der UEWHG!

Die Konferenz des Präsidiums der UEWHG konnte nunmehr bereits zum zweiten Mal, und dies wiederum mit freundlicher Unterstützung durch das österreichische Bundesheer, in dessen Seminarzentrum im Felbertal/Mittersill durchgeführt werden.

Neben den Delegierten der UEWHG, deren Großteil mit ihren Damen aus dem In- und Ausland angereist waren, konnten mit großer Freude Delegierte, deren Verbände noch nicht Mitglied unserer Organisation sind, die jedoch großes Interesse an ihr zeigen, willkommen heißen werden. So war als Vertreter des Landesverbandes Oberösterreich deren Schriftführer Oberleutnant Ludwig Wurmsdobler mit Gattin, von den Kaiserjägern Tirol/Ortsgruppe Völs deren Kommandant Hauptmann Ing. Romed Klubenschedl sowie der Kommandant des neu aufgestellten k.u.k. Gebirgsartillerieregiments „Kaiser“ Nr. 14 aus Dölsach, Hauptmann Eduard Moser erschienen. Ebenso konnte Herr Dietmar Gruber, Redakteur der Zeitung „Österreichische Nachrichten“, in unserer Mitte willkommen heißen werden.

Ein besonderer Willkommensgruß galt der Abordnung des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 17 „Der Kronprinz“ aus Laibach, Slowenien, dessen Regimentsinhaber seit 1916 Erzherzog Dr. Otto von Habsburg ist. Der Kommandant der Gruppe,

Fähnrich Marko Negrieski, stellte den Verband in eindrucksvoller Weise vor und wir, die UEWHG, hoffen und wünschen nun sehr, dass diese Gruppe sehr bald unserer Organisation angehören wird.

Alle wichtigen Punkte der Tagesordnung wie z.B. Neubestellung eines Verbindungsoffiziers für Deutschland Süd-West (Oberstleutnant Dr. Bernd Wollner, MA) und für Dänemark (zusätzlich zu seiner bestehenden Funktion als Verbindungsoffizier für Norwegen, Fähnrich Torbjörn Östby), die Aufnahme neuer Gruppen, die Planung von bzw. die Teilnahme an Veranstaltungen, die in Bearbeitung befindlichen Regulative (Beilagen) zu den Statuten, weitere erforderliche administrative Angelegenheiten, usw. konnten durch die konstruktive Mitarbeit aller Delegierten rasch und positiv im vorgesehenen Zeitrahmen abgehandelt werden.

Die erfreulichste Meldung war jedoch jene, dass das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport in Wien nunmehr die Dekorationen (Orden und Ehrenzeichen) der UEWHG voll anerkannt und die Zustimmung zum Tragen an der militärischen Uniform erteilt hat. Ein weiterer Meilenstein in unseren Bestrebungen um öffentliche Anerkennung wurde hiermit gesetzt.

Hoch erfreulich ist die Tatsache, dass wieder etliche Traditionsverbände aus dem In- und Ausland großes Interesse an unserer Organisation zeigten



und um Aufnahme in unseren Kreis angesucht hatten. Alle neu aufgenommenen Gruppen finden sich an anderer Stelle in diesem Journal aufgelistet. Die Freude über den weiteren Zuwachs sowie die europaweite Ausdehnung unserer UEWHG ist natürlich sehr groß. Dies heißt jedoch gleichzeitig, dass wir alle gefordert sind, unsere Aufgaben in ernster Weise wahrzunehmen, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden.



Im Gespräch (von rechts Oberst i.TR. Peter Pritz, Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl und Major i.TR. Alexander Wurzinger

Im Rahmen der Konferenz konnte der ebenfalls anwesende Husarenhauptmann András Pap vom Husarenverband Pécs, Ungarn ein grundsätzliches Statement über die bereits angelaufenen Planungen für den Generalrapport 2010 abgeben. Der kommende Generalrapport wird im Zeitraum 19. bis 22. August 2010 in Pécs zur Durchführung gelangen. Die Auswahl dieses Zeitraumes liegt darin begründet, dass erstens Pécs in diesem Jahre die Kulturhauptstadt Europas sein wird und zweitens die Delegationen der UEWHG zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag (zu Ehren von St. Stephan) eingeladen wurden. Ich darf bereits jetzt alle Delegierten und Kommandanten um entsprechende Terminvormerkung ersuchen.

Den Abschluss der Konferenz bildete ein hervorragend zubereitetes Abendessen durch das Küchenpersonal des Seminarzentrums. Als Ehrengäste zu diesem Abendessen konnte durch mich Herr Dipl.Ing. Ewald Rauch, Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Mittersill, Herr Kontrollinspektor Herbert Mayerhofer, Postenkommandant der Polizei der Stadtgemeinde Mittersill, sowie Herr Rudi Schrattl, Präsidiumsmitglied des Kamerad-



Ehefrau unseres Präsidenten Gillian Patt - Eberl, Herr Dipl.Ing. Ewald Rauch, Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Mittersill, Generalsekretär Hauptmann i.TR. Michael Islinger, Adjutant Major i.TR. Alexander Wurzinger, Herr Kontrollinspektor Herbert Mayerhofer, Postenkommandant der Polizei der Stadtgemeinde Mittersill und Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl (von links)

schaftsbundes des Landes Salzburg, begrüßt werden. Die sehr herzlichen Grußworte bestätigten einmal mehr die große Wertschätzung unserer Organisation und die auf internationaler Ebene bestehende Kameradschaft und Zusammengehörigkeit. Ein Austausch von Gastgeschenken beendete den offiziellen Teil.

Ich möchte nicht die Gelegenheit verabsäumen, um mich hier an dieser Stelle bei allen Bediensteten des Seminarzentrums für die ausgezeichnete Hilfsbereitschaft und Unterstützung in der Durchführung unserer Konferenz aufrichtig zu bedanken. Sie alle leisteten einen nicht unwesentlichen Beitrag zum guten Gelingen dieser Veranstaltung.



Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl überreicht an Herrn Dipl.Ing. Ewald Rauch, Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Mittersill die UEWHG-Krawatte und den Tischwimpel der UEWHG. Rechts Kontrollinspektor Herbert Mayerhofer, Postenkommandant der Polizei der Stadtgemeinde Mittersill und links die Ehefrau des Präsidenten Gillian Patt - Eberl.

Die mitgereisten Damen der Delegierten hatten wiederum die Möglichkeit, die Stadt Mittersill und deren nähere Umgebung zu besichtigen. Auch sie waren von dem Gebotenen sehr beeindruckt.

Zum Abschluss darf ich allen Funktionsträgern und deren Damen, ohne sie wäre ohnehin vieles nicht durchführbar gewesen, sowie allen Gruppen für die



im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit meinen großen Dank und meine große Anerkennung aussprechen. Wir haben sehr viel erreicht und dies veranlasst uns alles zu tun, um unsere UEWHG weiter zu festigen und auszubauen. Wir können es uns zum jetzigen Zeitpunkt nicht erlauben, die Hände in den Schoß zu legen - im Gegenteil, wir sind nun mehr gefordert denn je.

Auch unseren großzügigen Sponsoren, Spendern und Helfern zolle ich großen Respekt für ihre immer gewährte Unterstützung. Ohne sie wäre vieles nicht durchführbar und umsetzbar. Ich darf jedoch gleichzeitig ersuchen, der UEWHG auch weiterhin die erbetene Hilfeleistung angedeihen zu lassen.

Last but not least gilt unser ganz besonderer Dank den für uns so wichtigen Entscheidungsträgern im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport in Wien sowie den uns unterstützenden Kommandanten des österreichischen Bundes-

heeres. Sie, werte Kameraden, sind es, die einen besonderen Anteil an unserem großen Erfolg haben.

Mit nochmaligem Dank für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und den besten Wünschen für die kommenden Festtage verbleibe ich

Euer

Generalmajor i. TR. Helmut A. J. Eberl



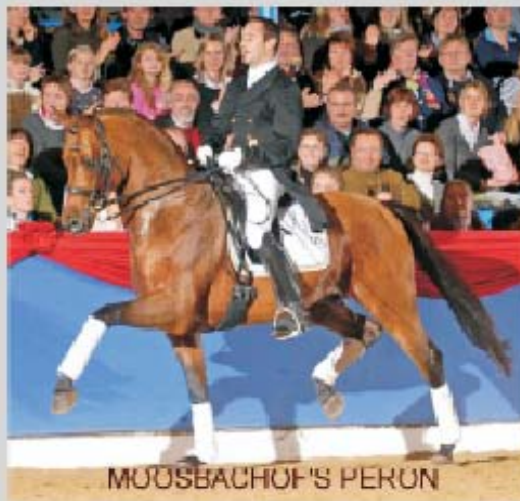
Stefan und Petra WIESENBERGER

Gestüt Moosbachhof



MOOSBACHHOF'S FIT FOR FUN

FLORESTAN I - RUBINSTEIN - WORLD CUP I



MOOSBACHHOF'S PERON

PENTAGON - DONNERHALL - PIK BUBE

Moosbachhof's Davignon II - Donnerhall - Pik Bube - Diolen

Moosbachhof's Goldwing - Goldfever - Lucario - Dorfjunge

Cash and Carry - Cash - Landgraf - Ahorn Z



GESTÜT MOOSBACHHOF
Dopl 7, A 4723 Natternbach
Tel: +43 664 2117807

office@moosbachhof.at

www.moosbachhof.at

Stefan WIESENBERGER
ist Mitglied in der
Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen
und Ritter des Radetzky-Ordens



Conference of the Presidium of the UEHMG - October 2009



Participants at the Conference of the UEHMG from 09 - 11 October 2009 in Mittersill / Austria

Dear Members of the UEHMG,

The Conference of the Presidium of the UEHMG was held for the second time in the Seminar Centre in Felbertal/Mittersill, with the kind support of the Austrian Armed Forces.

In addition to the delegates of the UEHMG, many of whom came from home and abroad with their wives, we also welcomed delegates from Groups which are not yet members of our Organization, but who show a great interest in it. This included First Lieutenant Ludwig Wurmsdobler, Secretary of the Upper Austrian Association, with his wife; Captain Romed Kluibenschedl, Commandant of the Kaiserjäger Tyrol/Group Völs, and the Commandant of the newly formed k.u.k. Mountain Artillery Regiment "The Emperor" No. 14, Captain Eduard Moser, from Dölsach. Likewise, we also welcomed Mr. Dietmar Gruber, editor of the newspaper "Austrian News".

A special welcome was accorded to the delegates from the k.u.k. Infantry Regiment No. 17 "The Crown Prince" from Ljubljana, Slovenia, whose Regimental Possessor since 1916 is Archduke Dr. Otto von Habsburg. The Commander of the Group, Officer Cadet Marko Negrieski, introduced the Group in an impressive manner and we, from the UEHMG, hope and wish that this Group will soon be a member of our organization.

All major items on the Agenda, e.g. the election of a new Liaison Officer for Germany South-West (Lieutenant-Colonel Dr. Bernd Wollner M.A.) and for Denmark (Officer Cadet Torbjörn Östby, in addition to his existing role as Liaison Officer for Norway), the acceptance of new Groups, the planning of and participation in events, continuing work on the Annexes to the Statutes and other necessary administrative matters etc. were dealt with quickly and positively within the timeframe due to the constructive approach of all the delegates.

The most encouraging news, however, was that the Federal Ministry of Defence and Sport in Austria has fully recognized the decorations (orders and medals) of the UEHMG and has granted permission to wear them on military uniforms. Another milestone in our efforts for public recognition has now been reached.

Highly gratifying is the fact that, once again, several traditional groups from home and abroad have shown great interest in our organization and have requested admission to the UEHMG. A list of all our new Groups can be found elsewhere in this journal. The joy over the further growth as well as the recognition Europe-wide of our Organization is naturally very large. However, this also means that we are committed to continue to carry out our duties



UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

- Zeitschrift - Informationsblatt -



in a serious manner in order to respond to these further demands.



Colonel i.T.R. Peter Pritz, wife of the President Gillian Patt - Eberl, President Generalmajor i.T.R. Helmut A. J. Eberl, Mr. Ewald Rauch, Deputy Mayor of Mittersill, Adjutant Major i.T.R. Alexander Wurzing and Mr. Herbert Mayerhofer, Chief Commander of the Police Force in Mittersill (from left).

During the Conference, Captain (Cavalry) András Pap from the Hussars' Association, Hungary, made a statement on the preparations so far for the General Rapport 2010. The next General Rapport will take place from 19 to 22 August 2010 in Pécs, Hungary. This timeframe has been chosen because, firstly, Pécs has been named as the European Capital of Culture in 2010, and secondly, the delegations of the UEHMG have been invited to take part in the celebrations of the Hungarian National Day (in honour of St. Stephan). I should like to invite all delegations and commanders to already mark these dates in their calendars.

The conclusion of the Conference was an excellent dinner prepared by the kitchen staff of the Seminar Centre. Mr. Ewald Rauch, Deputy Mayor of Mittersill, Mr. Herbert Mayerhofer, Chief Commander of the Police Force in Mittersill and Mr. Rudi Schratl, Member of the Presidium of the Veterans Association of the Province of Salzburg were guests of honour at this dinner. Their very cordial greetings confirmed once more the great esteem in which our Organization is held and the high level of international mutual trust and friendship we have Reached.



Exchange of gifts

The official part of the dinner was concluded with an exchange of presents.

I should like to take the opportunity here to thank all the staff of the Seminar Centre for their excellent willingness to help and support us in the implementation of our conference. They all made a significant contribution to the success of this event.

The ladies who had travelled with the delegates had the opportunity to visit Mittersill and the nearby surroundings. They were also impressed by the area.

In conclusion, I should like to give thanks and appreciation to all the officials and their ladies without them many things would not have been possible and to also include in these thanks all Groups for their efforts in the past year. We have achieved a lot and this leads us to do everything possible to continue to strengthen and expand our UEHMG. We cannot afford at this time to sit back with our hands in our laps. On the contrary, we should be even more committed than before.



First Ataman Lieutenant-General Valery Nikitin, Corporal i.T.R. Roland Ott, Ataman Major-General Mikhail Slizki, Lieutenant-Colonel i.T.R. Algimantas Daugirdas and Colonel i.T.R. Peter Pritz (from left).

I should also like to express my great thanks and respect for the generous support by our sponsors, donors and supporters. Without them we would not be able to achieve and realize our goals. I should like to appeal to you to continue to provide us with your assistance.

Last but not least, our very special thanks go to the important decision-makers in the Ministry of Defence and Sport in Vienna, as well as to the support of our Commanders of the Austrian Federal Army. A large share of our success, dear colleagues, is due to you.

Once again, I should like to thank you for your good cooperation over the past year and to send you best wishes for the coming holidays.

Yours sincerely,

Major-General i.T.R. Helmut A. J. Eberl





Die Elf von Wesel

Erinnerung an den 16. September 1809

Während der verzweifelten Kämpfe des Schill'schen Korps im Frühjahr 1809 fiel dem Feinde eine Anzahl der todesmutigen Streiter gefangen in die Hände. Wohl denen, die der Völkerschinder Napoleon dem Tode weite; ihr Schicksal war sanft und gelind dem der anderen Unglücklichen, die zu namenlosen Leiden als französische Galeeren - Sträflinge verdammt wurden!

„Quem deus perdere vult, dementat!“ Wen Gott verderben will, dem raubt er den Verstand!

Hätte Bonaparte nach dem blutigen Ende des allein für die Toten seiner Untergebenen verantwortlichen Freikorpsführers, des königlich preußischen Majors Ferdinand von Schill, die sämtlichen uniformierten Gefangenen nach üblichen Kriegsrecht behandelt, anstatt mit unverholener Rachsucht und Willkür, der Sturm des Hoffens, der vier Jahre später vernichtend über ihn losbrach, würde milder gewehrt haben.

Durch grausame Härte wollte er den Freiheitsdrang der geknechteten Völker ersticken, und er erreichte das Gegenteil: der still gärende Grimm wuchs zu unbändiger Wut, die im Kampf auf

Leben und Tod sich austoben mußte, vernichtend oder selbst vernichtet. So groß als Feldherr, so unkluger Staatsmann, so klein und erbärmlich als Mensch zeigte sich Napoleon Bonaparte. Die Früchte seiner Sie trugen von Anfang an den Keim der Fäulnis in sich, denn Maßhalten gegen die Unterlegenen blieb seiner Emporkömmlingsseele fremd; er war, um hier das allein passende, und deutsche Wort zu gebrauchen, eine durch und durch brutale Natur, ohne Gewissen, ohne das geringste Gefühl für Verantwortlichkeit, aus dem eigenen Ich und seinem ungemessenen Ehrgeiz dienend, ohne Patriotismus, deshalb auch ohne ein Begriff von der Macht und Heiligkeit der Vaterlands- liebe in den Herzen anderer.

Aus diesen Eigenschaften des zeitweiligen Gewalt- habers erklärt sich das traurige Geschick der Schill'schen und Dörnber'schen Freiheitshelden, die „Füsilade“ der Vierzehn von Braunschweig, der Elf von Wesel.

Bonaparte, der mitten im Frieden mit Preußen dessen Ansbacher Gebiet ohne Anfrage von französischen Truppen unter Anwendung von Gewalt durchschreiten ließ, der lächelnd duldete, daß seine Getreuen vom Marschall bis zum jüngsten Rekruten in feierlichen und „verbündeten“ Landen wie die Raben stahlen, wie die Wölfe wüteten, der mit kaltem Blute seinen kranken Soldaten während des ägyptischen Feldzuges Gift verordnete, um ihrer lästigen Mitführung überhoben zu sein, der den Herzog von Enghien unter grober Verletzung des Völkerrechts auf badischen Boden festnehmen und ohne einen Schein von Recht zu Vincennes erschießen lies, er entblödete sich nicht, die Schill'schen Offiziere, die in glühender Liebe zu König und Vaterland ihm die Fehde boten, als „Straßenräuber“ zu bezeichnen.

Er, dem Tausende und Hunderttausende seiner eigenen toten und wunden Krieger vollkommen gleichgültig waren, beschloß kaltblütig den Tod der gefangenen elf Schill'schen Offiziere, um ein warnendes Beispiel aufzustellen. Der Geist des Waffenstillstandes, der sich aller Enden gegen ihn zu regen begann sollte durch Furcht niedergedrückt werden. Ein schlechter Menschenkenner, dieser Korse!

Teils im Gefecht bei Dodendorf, zum größten Teil in Stralsund, gerieten folgende Offiziere des Schill'schen Korps in französische Gefangenschaft:

Leopold Jahn, geboren 18. Juni 1778 zu Massow in Pommern

Ferdinand Schmidt, geboren 16. Januar 1781 zu Berlin

Ferdinand Galle, geboren 16. Oktober 1781 zu Berlin





Karl von Wedell, geboren den 30. Juli 1786 zu Braunsforst in Pommern

Albert von Wedell, geboren den 16. Januar 1791 zu Braunsforst in Pommern

Adolf von Keller, geboren den 30. September 1785 zu Strasburg in Westpreußen

(Wohnsitz in Rathenow Verf. - BG)

Konstantin von Gabain II., geboren den 28. Juli 1784 zu Geldern

Ernst Friedrich von Flemming, geboren im April 1790 zu Rheinberg

Friedrich Felgentreu, geboren den 8. Mai 1787 zu Berlin

Karl von Kessenbrinck, geboren 17. November 1792 zu Krien in Pommern

Friedrich von Trachenberg, geboren den 17. September 1784 zu Rathenow



Der Älteste 31, der Jüngste noch nicht 17 Jahre alt! Sie wurden anfangs mit den übrigen gefangenen Kriegern ins Innere Frankreichs abgeführt, dann im August von ihren Leidensgefährten getrennt und auf besonderen Befehl Napoleons nach Wesel gebracht. Sie sollten auf deutschen Boden sterben, damit die Nachricht schnellere und weitere Kreise schlug in den Landen rechts vom Rhein.

Unterwegs bot sich manchen von ihnen Gelegenheit zur Flucht; sie ward verschmäht, erstens im Bewusstsein, im offenen, ehrlichen Kampfe mit den Waffen in der Hand gefangene Soldaten dürften nur als Kriegsgefangene zu behandeln sein, und zweitens im stolzen Wunsche, das Los der Kameraden bis zum Letzten zu teilen.

In Wesel wurden die Elf sofort nach ihrer Ankunft in die Kasematten der Zitadelle rechts am Tore gesetzt, und der Kommandant der Festung, General Lemoine, bat den Kaiser schriftlich um Verhaltensmaßregeln. Am 15. September traf der Befehl aus Paris ein, diese Schill'schen als Straßenräuber abzuurteilen.

Unmittelbar darauf ließ Lemonine, der berühmte Schlächter der Bendet, am Exerzierplatz nahe der Düsseldorfer Landstraße drei große Gräber auswerfen. Den Ausgang der Narrenposse des tags darauf zusammentretenden sogenannten Kriegsgerichts kannte man dadurch im voraus. Napoleonische Offiziere und Auditeure richteten nicht nach Gesetz und Gewissen, sondern nach kaiserlichem Willen; das wusste alle Welt.

Die erste Rolle in der Schauspieler-Sitzung erhielt der Bataillonschef Grand, fünf andere Possenreißer unterstützten ihn. Nach zwei Stunden war der traurig lächerliche Unfug auf Grund eines französischen Gesetzes vom 29. Rivose im sechsten Jahre der Republik erledigt, das so lautete:

„Gewaltsame Diebstähle auf offener Landstraße, sowie Einbruch in bewohnte Häuser durch äußere Gewalt oder Leiterersteigen werden mit dem Tode bestraft.“

Was half den Angeklagten ihr entrüsteter Widerspruch - die Gräber waren doch nicht umsonst gegraben.

Schon am frühen Morgen wurden die Tore Wesels gesperrt, die Wachen verstärkt und jede Versammlung der Einwohner aufs strengste verboten. Dumpfer kummervoller Grimm lagerte auf der Bürgerschaft; schwüle Stimmung bemächtigte sich sogar alter, unter den Waffen ergrauter französischen Krieger, die recht wohl die unsoldatische Willkür solcher Metzelei fühlten. Am deutlichsten und unverhohlensten verurteilte ein Bataillon Portugiesen diese himmelschreiende Gewalttat; der Kommandant traute den Leuten so wenig, dass er sie von 9 Uhr morgens an auf der Esplanade unter Gewehr stehen ließ, bis alles vorüber war.

Noch lag Deutschland hoffnungslos am Boden. Hätten die Verurteilten gehaut, welch herrliche Saat aus ihrem Blute erblühen würde, ihr Todesgang wäre zum begeisterten Triumphzuge für sie geworden.

Sie benutzten die kurze Frist, um Abschiedsbriefe an ihre Verwandten und Lieben zu schreiben; dann sahen sie festen Blicks dem Schicksal ins Auge.

Es ließ nicht lange auf sich warten. Um 1 Uhr marschierten die zum Erschießen kommandierten



Truppen vor der Zitadelle auf und brachten einen Leiterwagen mit, auf dem die Offiziere zum Richtplatz gefahren werden sollten. Die aber lehnten stolz solche Beförderung ab.

„Was soll der Karren? Wir Preußen gehen dem Tode entgegen!“

Darauf wurden sie paarweise an den Handgelenken zusammengebunden, so dass die äußeren Arme frei blieben, und man führte sie unter gedämpftem Trommelschlag durch die Stadt und aus dem Berliner Tore zu den Gräbern, voran eine Eskadron mit aufgenommenem Karabiner, dann eine Kompanie Grenadiere, in der Mitte der zum Feuern bestimmten Kanoniere die Gefangenen; den Schluss bildete eine Compagnie Voltigeure.



Keiner der Bürger durfte mit hinaus, und die Aussicht von den Wällen auf den verhängnisvollen Platz verdeckte eine Baumgruppe. Nur einige Leute, die zufällig auf der Landstraße herankamen, wurden von den Verurteilten aufgefordert, den Zug zu begleiten, „damit sie sehen sollten, wie preussische Offiziere sterben.“

Diese Begleitung wurde von den Franzosen erlaubt. Würdige Ruhe, geduldige Ergebung in den Ratschluss Gottes und kalte Todesverachtung sprach sich in der ganzen Haltung der jungen Krieger und in jedem ihr wenigen Worte aus.

Im weiten Halbkreise war die französische Garnison, mit Ausnahme der wachen und des rühmlich erwähnten portugiesischen Bataillons um den Richtplatz aufmarschiert. Festen Schrittes gingen die Schill'schen den angewiesenen Plätzen zu. Das verbinden der Augen verweigerten sie einstimmig:

„Preussische Soldaten sind gewöhnt, dem Tode offen ins Auge zu sehen!“

Noch einmal umarmten sie sich, entblößten Hals und Brust und riefen den 66 Kanonieren zu:

„Fehlt nicht die preussischen Herzen!“

„Fürchtet nichts“, klang die Antwort, „französische Kanoniere treffen sicher!“

„Fürchten? Wir fürchten keine französischen Kugeln und haben uns ihnen schon längst geweiht - freilich auf andere Weise!“

Da erschallte das Kommando zum Anschlag.

Friedrich von Fläming, der auf dem äußersten linken Flügel stand, warf die Mütze hoch und rief:

„Es lebe unser König! Preußen hoch! Feuer!“

Die Salve krachte. Zehn der Preußen sanken tot zusammen, nur der achtzehnjährige Albert von Wedell, von dem an ihn gefesselten Bruder ins Knie gerissen, richtete sich wieder auf.

Er war nur leicht getroffen. Mit starker, zürnender Stimme rief er den Feinden zu, dabei die Uniform auf der Brust noch weiter aufreißend. „Könnt ihr nicht besser treffen? Hierher, hier sitzt das preussische Herz!“

Während die Abteilung aufs neue lud, standen die gesamten Zuschauer in sichtbarer Spannung; wohl die meisten hofften auf Gnade. Doch abermals lagen die Gewehre im Anschlag.

„Feuer!“ kommandierte der todesmutige Jüngling selbst, und er sank, diesmal von allen Kugeln getroffen, tot zu den toten Waffenbrüdern.

Ein Ehrenmal mahnt seit 64 Jahren auf jenen Gräbern an den Opfertod der jungen Helden, ein Schandmal zugleich für den Korsen und seine feigen Helfershelfer. Nach einem Jahrhundert ist der Groll noch nicht verklungen; die sieben bösen Jahre vergessen sich nicht so leicht, und mancher Deutsche ballt noch heute die Faust beim Namen Napoleon Bonaparte.

Schütternd bäumte sich zornig die Erde.

In des Völkerfrühlings mächtigem: Werde!

Schmolz und bröckelt die feindliche Schwere, Aufspressen statt Gräsern Schwerter und Speere - Hei, schmetternde Hiebe und Schuß und Stoß, Der deutsche Kampfforn brach wieder los!





20 Jahre - Traditions- Dragoner Regiment Nr. 3 König von Sachsen

Bei prächtigem „Kaiserwetter“ fand am 19. September der Tag der offenen Tür der Garnison Zwölfaxing in der Burstynkaserne statt.

Unter dem Motto „Tradition und Bundesheer“ feierten das Traditions- Dragoner Regiment Nr. 3 König von Sachsen sein 20 jähriges und der Traditionsverband der Sachsendragoner Panzerbataillon 33 (bestehend aus aktiven und ehemaligen Angehörigen des PzB 33) sein 25 jähriges Gründungsfest.

Um Punkt 09.30 Uhr wurde dem Kommandanten der 3. Panzergrenadierbrigade, Herrn Brigadier Mag. Anton Wessely, gemeldet. Die angetretenen Verbände und Abordnungen bestanden aus dem Standartentrupp des PzB 33, Standartentrupp des Traditionsverbandes PzB 33, dem Ehrenzug sowie einer Abordnung des Kaders des Bataillons und zahlreiche wehrhistorische Gruppen aus Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland und Wien. Ein Standartentrupp des Dragoner Regiments Nr. 2 sowie das Dragoner Regiment Nr. 3 waren zu Pferd.

Ein Moderator führte durch das Programm und erläuterte die Historie der beiden Traditionsverbände. Der Brigadekommandant Brigadier Mag. Wessely sowie der Bataillonskommandant Oberst Leo Mitterecker wiesen auf die große Bedeutung der Traditionspflege im Bundesheer hin.

Der Kommandant des Traditions-Dragoner Regiments Nr. 3, Oberst i.TR. Otto Dorfstätter, ging in seiner Rede auf die Geschichte der Vorgängerregimenter näher ein und bedankte sich für die Zusammenarbeit mit Oberst Mitterecker und allen historischen Verbänden. Im Anschluss wurden von ihm verdiente Vereinsmitglieder geehrt.

Nach Beendigung des Festaktes durch einen Ehrensallut des Infanterieregiments Nr. 76 Freiherr von Salis-Soglio defilierten alle angetretenen Verbände an den Ehrengästen vorbei. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Kapelle des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 4 „Hoch- und Deutschmeister“.



Oberst i.TR. Otto Dorfstätter



10 Jahre ehemaliges 2^E Regiment Kavallerie zu Venlo

Am 3. Oktober 2009 feierte das Niederländische Unionmitglied „Das Voormalige 2^E Regiment Cavalerie zu Venlo“ ihr 10-jähriges Jubiläum. Außer dem ehemaligen 2^E Reg. Cav. waren auch die anderen zwei niederländischen Vereine der UEWHG anwesend: „Die Husaren von Glasenapp 1760“ aus Tegelen, und „die Blauwe Husaren“ aus Venlo.



Das große Fest fand im Hotel Wilhelmina in Venlo statt. Hier haben die Husaren ihren Regimentsraum, der für diesen Anlass sehr schön ausgestaltet worden war mit alten Uniformen der Niederländischen Armee. Unter den anwesenden Ehrengästen waren Sponsoren und Vertreter der Niederländischen Armee, weiters Oberbürgermeister Dr. Bruls sowie Gert-Friederich Prinz von Preußen mit seiner Gattin Baroness Dr. Bianca von Preußen und Bredow.

Oberstleutnant i.TR. Theo van Lieshout empfing sehr herzlich alle Regimenter und ihre Damen. Anschließend stellten sich die Regimenter zur Fahnenweihe auf. Nachdem der Oberbürgermeister der Stadt Venlo, Dr. Hubertus Bruls, dem Ehemaligen 2^E Regiment Kavallerie ihre Standarte überreicht hatte, inspizierte er die Regimenter mit ihren Standarten. Waffenmeister Rik Poeth, Leutnant der Husaren von Glasenapp 1760, lies dreimal einen Salut zu Ehren der neuen Standarte abfeuern. Nach einer Stärkung marschierten die drei Regi-



menter in das Zentrum der Stadt Venlo, wo Zehntausende deutsche und niederländische Besucher das Fest miterleben konnten. Ausgerechnet der 3. Oktober hatte viele Deutsche an diesem Festtag in das benachbarte Venlo gezogen.

Die Regimenter stellten sich auf den alten Marktplatz am Rathaus auf und die Husaren von Glasenapp schossen nochmals mit ihren Karabinern. Die vielen Besucher und auch die deutsche- und niederländische Polizei (die in Venlo sehr gut zusammenarbeiten) waren begeistert von dieser farbfrohen Darstellung.

Nachdem die Regimenter ins Hotel Wilhelmina zurück marschiert waren, hielten Oberbürgermeister Dr. Bruls, Schirmherr vieler Vereine und Oberstleutnant i.TR. von Lieshout ihre Ansprachen. Für den Oberbürgermeister war es eine große Ehre die Standarte überreichen zu dürfen und er war sehr froh, die drei Unionsvereine zum ersten Mal zusammen zu sehen. Oberstleutnant i.TR. von Lieshout dankte allen Anwesenden und insbesondere den Damen der Husaren mit Blumen (weil die Husaren so oft unterwegs sind). Auch der Hersteller der Standarte wurde mit einem Geschenk (ein Foto der Standarte) und Blumen sehr herzlich bedankt. Die Blauen Husaren aus Venlo schenkten dem Ehemaligen 2^E Regiment Cav. ein Fass Bier, das natürlich sehr gerne in Empfang genommen wurde.



Der Verbindungsoffizier für die Niederlande zur UEWHG, Oberst i.TR. F. W. M. Poeth, und der Husaren von Glasenapp, überreichte der Ehemaligen 2^E Reg. Cav. ein großes Gemälde. In Namen der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen dankte er den drei Vereinen für ihre Unterstützungen. Anschließend konnten alle Anwesenden ein indisches Reisgericht genießen, der so genannte „Blauwe Hap“, wohl bekannt bei dem Militär der Königlichen Niederländischen Armee.

Es war tatsächlich ein sehr denkwürdiger Tag für das „Voormalige 2^E Regiment Cavalerie“. Die drei Vereine der Union feierten an diesem Tag bis spät in die Nacht mit Glasenapp Likör und Venloer Bier.

Theo van Lieshout, OTL i.TR. „Voormalige 2^E Reg. Cav. Venlo“
Frank Poeth, Oberst i.TR. „Husaren von Glasenapp 1760“.



10 Years Former 2E Regiment Cavalry in Venlo

On 3 October 2009 the Dutch Union member "Het Voormalige 2e Regiment Cavalerie from Venlo", celebrated its 10 Years anniversary. Besides the "Former 2E Reg. Cav." the two other Hussar Regiments of the Union of the European Historical Military Groups were present. Being: "The Hussars von Glasenapp 1760" from Tegelen, and "the Blue Husars" from Venlo.



This Regimental event took place at the Hotel Wilhelmina in Venlo. The Hussars have their garrison-room here, which for this special occasion was beautifully decorated. Guests of honour were sponsors and delegates of the Royal Dutch Army. And furthermore the Lord Mayor of Venlo Drs. Bruls and Gert-Friederich Prince of Prussia and his wife Baroness Dr. Bianca of Prussia and Bredow.

Colonel-Lieutenant i.TR Theo van Lieshout welcomed all the Regiments and their ladies. After this warm welcome, the Regiments took their places outside for the colour ceremony. Lord Mayor Drs. Bruls presented the "Former 2e Regiment Cavalry" with a new "Standard" (colour). Afterwards he inspected the regiments and their colours. Officer of Arms, Lieutenant Rik Poeth of the Hussars von Glasenapp 1760 ordered three rounds of salute in honour of the new colour.

After a hot drink the three Regiments marched off



to the center of Venlo. At the town hall more than ten thousand German and Dutch visitors waited for the spectacle. Today of all days (the 3 October is a feast day in nearby Germany) lots of German visitors came shopping to Venlo.

On the old square near the town hall the Regiments lined up and the Glasenapp Hussars fired three times with their carbines. The many visitors and especially the German and Dutch Police (which have a special cooperation in Venlo) were thrilled to see this colourful spectacle.

After the Regiments had marched back to the Hotel Wilhelmina, Lord Mayor Drs. Bruls, patron of many unions, and Lieutenant-Colonel von Lieshout made their speeches. The Lord Mayor was very grateful to have the honour to present the new colour and to see all three Dutch Regiments of the Union together for the first time. Lieutenant-Colonel i.TR von Lieshout thanked all those who were present and specially the ladies of the Regiment who were given flowers, because they had to be without their "Hussars" so often! The makers of the new colour were specially thanked and received a present (picture of the colour) and flowers.



The blue Hussars from Venlo presented the Former 2e Regiment cavalry with a barrel of beer. Of course this was accepted thankfully.

Liaison Officer of the Union for the Netherlands: Colonel i.TR. F. W. M. Poeth of the Hussars von Glasenapp offered the Former 2e Regiment Cavalry a large painting. On behalf of the Union of the European historical Military Groups he thanked all Regiments for their support to the Union.

Next those who were present could enjoy a delicious Indonesian Rice dish, "De Blauwe hap", well known by members of the Royal Dutch Army.

Indeed it was a remarkable day for "The Former 2e Regiment Cavalry". Till late at night, the three Regiments of the Union celebrated with "Glasenapp Likeur" and beer from Venlo.

Theo van Lieshout, Lieutenant-Colonel i.TR "Voormalige 2e Reg. Cav. Venlo"
Frank Poeth, Colonel i.TR "Hussars von Glasenapp 1760"



**Die Stufen der Auszeichnungen (Dekorationen) der
Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen
The Classes of Decorations (Medals)
Of the Union of the European Historical Military Groups**

Das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport in Wien, Österreich hat alle Auszeichnungen der UEWHG voll anerkannt und gleichzeitig mit Erlass Zahl S93594/4-EFü/2009 vom 27.10.2009 für alle Stufen der Ehrenzeichen (3 Herren- bzw. 1 Damenauszeichnungen) sowie mit Erlass Zahl S93594/6-EFü/2009 vom 27.11.2009 für alle Stufen der Verdienstzeichen (2 Stufen) die Trageerlaubnis zur militärischen Uniform erteilt.

The Federal Ministry of Defence and Sports in Vienna, Austria has officially accepted all decorations of the UEHMG and at the same time granted permission to wear these decorations on military uniforms.

With Decree dated 27 October 2009, Ref.No. S93594/4-EFü/2009, for all Decorations of Honour (3 classes for men and 1 for women) and

with Decree dated 27 November 2009, Ref.No. S93594/6-EFü/2009, for all Decorations of Merit (2 classes).

**Großes Goldenes Ehrenzeichen
Grand Decoration of Honour in Gold**



**Ehrenzeichen
Decoration of Honour**

**Goldenes Ehrenzeichen
Decoration of Honour in Gold**



**Ehrenzeichen für Damen
Decoration of Honour for Ladies**



**Großes Verdienstzeichen
Grand Decoration of Merit**



**Verdienstzeichen
Decoration of Merit**





UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN
UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

Generalsekretär Hauptmann i.T.R. Michael Isinger	Präsident Generalmajor i.T.R. Helmuth A. J. Eberl , GV Österreich	Adjutantur Leiter: Oberst i.T.R. Peter Pritz Adjutant: Major i.T.R. Alexander Wurzing Medienoffizier: Major i.T.R. Hans Härtl Archivar: Leutnant i.T.R. Nikolaus Schmid
---	---	--

Vizepräsidenten

Ataman Generalleutnant Prof. Dr. Viktor Tereschtschenko Belarus	Rittmeister Anton Rädle Deutschland	Oberst i.T.R. Alessandro Carmazzi Italien
---	---	---

Administration

Kanzleioffizier	Rechnungsoffizier	stellvertretender Rechnungsoffizier
Major i.T.R. Richard Zeher	Oberstleutnant i.T.R. Ing. Stefan Fuhrmann	Oberstleutnant i.T.R. Manfred Körner

Verbindungsoffiziere

Baltikum (Litauen, Lettland, Estland) Oberstleutnant i.T.R. Algimantas Daugirdas	Belarus (Russland, Ukraine) Ataman Generalmajor Mikhail Slizki	Belgien (Zünfte) Oberstleutnant i.T.R. Wim Mattheusen	Belgien (Bürgerwehren) Oberst i.G. Tsoncho Tsaotsov
Deutschland (Nord-Ost) Major i.T.R. Thomas Hollstein-Tiegs	Deutschland (Süd-West) Oberstleutnant i.T.R. Dr. Bernd Wollner MA	Finnland Oberstleutnant i.T.R. Göran Backmann	Montenegro Hauptmann i.T.R. Dr. Marco Gilardetti
Niederlande Oberst i.T.R. Frank W. M. Poeth	Norwegen (Dänemark) Fähnrich i.T.R. Torbjörn A. Östby	Österreich (Slowakei, Tschechische Republik, Rumänien) wird dzt. durch die Adjutantur wahrgenommen	Schweden Hauptmann Göran Mellblom
Slowenien Hauptmann i.T.R. Samo Bone	Ungarn Oberstleutnant i.T.R. Zsolt Márton	Diplomatischer Dienst Generalmajor i.T.R. Sir Adi Ribisel (Major i.T.R. Wolfgang Weber)	zu den Orden Gemeinderat a.D. Franz Vorderwinkler

Kontrollbüro



Beisitzer Rittmeister Mag. Helmuth Grüssinger Österreich	Vorsitzender Hon. Generalkonsul Dr. Wolfgang Breitenhaller Slowakei
---	--

Justizausschuss

Beisitzer Korporal i.T.R. Roland Ott Deutschland	Vorsitzender Ehrenritmeister Werner Frick Deutschland	Beisitzer Ataman Generalmajor Aleksander Guk Russland
---	--	--

Ehrenräte

gemäß Anciennität

Oberst i.T.R. Otto Dorfstätter
Oberst i.T.R. Martin Mink
Oberst i.T.R. Kjell Halvorsen
Generalmajor i.T.R. Sir Adi Ribisel
Generalleutnant i.T.R. Stephan Mayer
Oberataman Generalleutnant Valery Nikitin

Stand: 15.11.2009



UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS
UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

Secretary-General Captain(Cavalry) Michael Islinger	President Major-General i.T.R. Helmut A. J. Eberl , DMG Austria	Adjutancy Head: Colonel i.T.R. Peter Pritz Adjutant: Major i.T.R. Alexander Wurzinger Media Officer: Major i.T.R. Hans Härtl Archivist: Lieutenant (Cavalry) Nikolaus Schmid
--	---	---

Vice Presidents

Ataman Lieutenant-General Prof. Viktor Tereschtschenko Belarus	Captain (Cavalry) Anton Rädle Germany	Colonel i.T.R. Alessandro Carmazzi Italy
--	---	--

Administration

Administration Officer	Financial Officer	Deputy Financial Officer
Major i.T.R. Richard Zecher	Lieutenant-Colonel i.T.R. Stefan Fuhrmann	Lieutenant-Colonel i.T.R. Manfred Körner

Liaison Officers

Baltic States (Lithuania, Latvia, Estonia) Lieutenant-Colonel i.T.R. Algimantas Daugirdas	Belarus (Russia, Ukraine) Ataman Major-General Mikhail Slizki	Belgium (Gulids) Lieutenant-Colonel i.T.R. Wim Mattheussen	Bulgaria Colonel GS Tsoncho Tsaotsov
Germany (North-East) Major i.T.R. Thomas Hollstein-Tiegs	Germany (South-West) Lieutenant-Colonel i.T.R. Dr. Bernd Wollner MA	Finland Lieutenant-Colonel i.T.R. Göran Backmann	Montenegro
Netherlands Colonel i.T.R. Frank W. M. Poeth	Norway (Denmark) Officer Cadet i.T.R. Torbjörn A. Östby	Austria (Slovakia, Czech Republic, Romania) currently responsibility of the Adjutancy	Poland Captain i.T.R. Maciej Mechlinski
Slovenia Captain i.T.R. Samo Bone	Hungary Lieutenant-Colonel i.T.R. Zsolt Márton	Diplomatic Missions Major-General i.T.R. Sir Adi Ribisel (Major i.T.R. Wolfgang Weber)	to the Orders Councillor (retd.) Franz Vorderwinkler

Office of Auditors



Assessor Captain (Cavalry) Mag. Helmut Grüssinger Austria	Chairman Consul-General Dr. Wolfgang Breithenthaler Slovakia	Assessor Colonel i.T.R. György Udovecz Hungary
Assessor Corporal i.T.R. Roland Ott Germany	Chairman Honorary Captain (Cavalry) Werner Frick Germany	Assessor Ataman Major-General Aleksander Guk Russia

Board of Justice

Honorary Members

acc. to the period of membership

Colonel (Cavalry) Otto Dorfstätter
Colonel i.T.R. Martin Mink
Colonel i.T.R. Kjell Halvorsen
Major General i.T.R. Sir Adi Ribisel
Lieutenant-General (retd.) Stephan Mayer
First Ataman Lieutenant-General Valery Nikitin

Stand: 15.11.2009



Ehrenring des FK HuDM verliehen

Am 27. November 2009 verliehen Vize-Präsident Dipl.Theol. Kaplan Thomas Grimm, zusammen mit Vorstandsmitglied Dipl.Betrw. Alexander Lüders und Alt-Vorstandsmitglied Michael E. Tonn den Ehrenring des FK HuDM an Präsident Martin H. Wiegand.

Die Übergabe erfolgte im Ludwigshafener Klinikum in dem sich Präsident Wiegand seit einiger Zeit aufhält.

Die drei Deutschmeister der „Ersten Stunde“ hatten für dieses besondere Geschenk zusammengelegt und dies als äußeres Zeichen der Anerkennung und

Würdigung der durch Wiegand in 20 Jahren geleisteten Arbeit im und um den FK HuDM verliehen.

Der Ring ist ein handgraviertes Einzelstück und massiv aus 925er Sterling Silber gearbeitet.

Wiegand dankte den Überreichenden sichtlich gerührt für diese Auszeichnung und sendet an alle Mitglieder aus dem Krankenhaus die besten Grüße und Wünsche.

Bericht und Fotos: A. Lüders
Entwurf und Gestaltung: Stefan Merker
www.Deutschmeister.de.vu



*Alles für den Wein
direkt aus Perchtoldsdorf!*

www.may-industrie.com

BSA, Enzyme,
PVPP, Tannine,
Hefen, Gärhilfen,
Mostbehandlung,

Schönung & Stabilisierung,

Reinigungsmittel, Reinigungs- & Messtechnik,
Durchflussmessung, Trocknungs- & Fördertechnik, ...

A-2380 Perchtoldsdorf • Waldmühlgasse 5
01/869 70 95 0 • info@mmay.at



Die Schlacht von Kunersdorf - 12. August 1759



Kunersdorf, in ebener Landschaft gelegen, ist von Wasserläufen, Teichen und Sümpfen durchzogen. Im Nordwesten schlossen sich leichte Hügel an. Das morastige Hühnerfließ trennt im Norden und Osten den Wald vom offenen Gelände. Im Nordwesten liegt der Els - Busch, er war begehbar. Auch die Seenkette südlich von Kunersdorf war stellenweise zu überqueren, allerdings waren die Übergänge nicht einzusehen. Zwischen Kunersdorf und dem Els - Busch liegt der Kuh - Grund. Er hat eine Breite von etwa 20 Meter und Steilhänge von etwa 8 - 12 Meter. Er ist leicht zu verteidigen und ist vom Großen Spitzberg mir Artillerie erreichbar. Dieser tiefe Weg erstreckt sich westlich von Kunersdorf und geht nach ca. 500 Meter in den Höhenzug über. Ab der Höhe 55,3 bietet der Rücken nach Nordwesten eine gute Deckung, während er am Südrand flach wird. Die russischen und österreichischen Befestigungen waren dem Gelände geschickt angepaßt. Rechts bis zu den Falkensteinbergen stand Villebois, dem schloß sich bis zum Großen Spitzberg Fermor an und bis zum Kuhgrund stand Rumianzow. Links davon stand das Observations - Korps. Die Artillerie war so aufgestellt, daß sie ein gutes Schußfeld hatte. Hinter dem 2. Treffen stand die Kavallerie und das Korps Loudon. Links war die Stellung jedoch schwach.

Friedrich erkundete am Nachmittag des 11.08. die gegnerische Stellung. Daraufhin entschloß er sich die feindliche Stellung zu umgehen und den Gegner von Südosten in den Rücken zu fallen. Kunersdorf war bereits gebranschatzt. Das Korps Finck begann nun mit Ablenkungsmanövern von den Trettiner

Höhen aus. Damit wollte Friedrich Zeit gewinnen, um seine Armee in den Rücken des Feindes zu postieren.

Am 12. 08. gegen 0300 Uhr brach Friedrichs Armee auf. Vom südöstlich von Kunersdorf gelegenen Waldrand aus übersah der König nun die Front des Gegners, erkannte die Hindernisse im Gelände und entschied daraufhin den Angriff auf die Mühlberge zu konzentrieren. Von dort aus wollte er dann die gegnerische Stellung aufrollen.

Um 1130 Uhr begann der Artilleriebeschuß der gegnerischen Stellung der etwa eine Stunde anhielt. Nun ging Schenckendorf in den Bäckergrund vor und kam ungesehen vor die russischen Stellungen. Er schlug sie in den Kuhgrund zurück. Mit 200 Mann an Verlusten hatte er 12000 Mann des Gegners sowie 56 Feld- und 30 Regimentsgeschütze ausgeschaltet.

Als sie am Westhang des Kuh - Grundes aber auf die Regimenter Petersburg, Nowgorod, Loudon und Baden - Baden stießen, endete ihr Siegeslauf im gegnerischen Feuer, in Gegenstößen, eigener Ermattung und Hitze.

Zwischenzeitlich war der preußische rechte Flügel zu den Mühlbergen vorgerückt. Der linke Flügel hielt zwischen dem kleinen Spitzberg und dem Walkberg. Hinter dem linken Flügel stand die Kavallerie.

Auf dem sich verengenden Höhenzug drängten sich die preußischen Regimenter ungeordnet vorwärts, dabei wurde die Brigade Thile zum Elsbusch abgedrängt.

In diesen Stau feuerte nun die russische Artillerie vom Großen Spitzberg.



Inzwischen stieß Finck mit seinem Korps nördlich der Mühlberge auf den Kuhgrund vor. Auch der König ging mit seinen Truppen gegen den Kuhgrund. Nun wogte der Kampf hin und her, denn der Kern der verbündeten Truppen war noch nicht geschlagen. Als schließlich die Preußen 12 Pfünderkanonen auf dem Kuhberg zum Einsatz brachten, wankte die Front der Verbündeten.

Nun setzte der König seine Dragoner und Husaren ein. Sie attackierten den Feind und schlugen ihn über den Tiefen Weg zurück. Aber die russischen Dragoner unter Tobolsk, Archangel und Kolowrat fingen sie ab und drangen in den Kuhgrund vor. Die preußische Infanterie hielt die Attacke auf. Der Vorstoß von Seydlitz und den Bellinghusaren auf die Höhe 45,2 am Kuhgrund wurde vom russischen Grenadierregiment und den Regimentern Moskau und Asow gestoppt. Gegen 1530 Uhr griff der König mit dem Korps Finck und seinem linken Flügel erneut an und warf die Verbündeten bis zum Tiefen Weg zurück. Die Höhe 55,3 wurde durch die Brigade Berg abgeriegelt und wehrte alle Angriffe des Gegners ab.

Gegen 1630 Uhr wichen die Verbündeten Regimenter Rostow und Apscheron westlich von Kunersdorf. Nun griffen aber aus der starken russischen Reserve die Regimenter Wologda, Pskow, Woronesh und Narva an. Mehrere Stunden hielt das Korps Finck dem Ansturm stand, dann mußte er aber der Übermacht weichen.



Seydlitz wird verwundet

Seydlitz's Ausfall blieb im ungünstigen Gelände stecken. Der Angriff von Prinz Eugen bei der Kleinen Mühle gegen die Höhe 55,3 scheiterte, weil ihm sein Regiment nicht folgte sondern floh. Dabei wurde Prinz Eugen verwundet. Puttkamer ritt mit den Husaren vergebens gegen den Tiefen Weg an. Er fiel. Als die Russen nun die preußische Infanterie westlich von Kunersdorf angriffen, sollte die preußische Kavallerie sofort eingreifen. Diese marschierte aber erst auf und wurde zusammengeschossen.

Gegen 1730 Uhr konnten die Preußen dem Druck der Russen nicht mehr standhalten und zogen sich zurück. Jetzt sammelte der König noch einmal alle seine Kräfte und warf sie nach vorn. Er wollte sich mit einer Niederlage nicht abfinden.

Nun wichen die Russen zurück, die Flügel des Gegners wurden eingedrückt und die Mitte wankte. Die Russen stürmten aber jetzt gegen die Höhe 55,3. Die verbrauchten Preußen hatten nun nichts mehr entgegenzusetzen. Die preußische Kavallerie wurde am Großen Spitzberg zersprengt und überritt auf der Flucht die eigene Infanterie.

Belling stand in der Schlacht auf dem linken Kavallerieflügel. Die Freihusaren von Kleist auf dem rechten Flügel. Belling unterstützte Seydlitz und warf sich der angreifenden feindlichen Kavallerie entgegen. Mit letzter Kraft rettete sich der König.



Friedrich II in Gefahr

Die Lage für Preußen war sehr ernst.

Am 14.08. wurde Torgau genommen und die Schweden bedrohten Berlin.

Der König hatte 18400 Mann verloren. Davon 569 Offiziere, 6 172 Mann waren gefallen, 1356 Mann waren gefangen oder vermisst. 11 Kommandeure starben und 12 Generale waren verwundet. Darüber hinaus gingen 28 Fahnen und Standarten, 172 Geschütze und 110 Munitionswagen verloren.

Die Russen verloren insgesamt 13615 Mann, davon 566 Offiziere und die Österreicher 2215 Mann davon 116 Offiziere.

Während der Schlacht bei Kunersdorf besetzte Wunsch Frankfurt an der Oder, mit 3 Bataillonen und 2 Husarenregimentern. Er nahm die russische Besatzung gefangen, mußte aber Frankfurt wieder räumen, weil er, da die Schlacht bei Kunersdorf verloren ging, keine Verstärkung bekam. Nun stieß er bei Breitwein zur Armee des Königs.

Graf Hord wurde Anfang des Jahres mit seinem Freiregiment und einem Husarenkommando nach Bamberg entsandt. Ihre Aufgabe war es den Nachschub der russischen Armee zu stören. Zur Unterstützung erhielt Hord im Laufe des Sommers zusätzlich 4 Eskadrons und die Fußjäger des pommerischen Provinzial - Jägerkorps. Im September stieß Hord wieder zur Armee des Königs.

Hier wurde Hord dem Freikorps Wunsch zur Verstärkung zugeteilt. Sie zogen nun nach Fürsten-



walde, um die russischen und österreichischen Truppen zurückzudrängen, die immer noch das preußische Heer verfolgten. Oberst Hord geriet bei Fürstenwalde in Gefangenschaft.

Nun ging Wunsch nach Sachsen um Dresden zu befreien. Er trieb mit 4 500 Mann am 28. und 31. August den Feind aus Wittenberg und Torgau. Am 8. September vertrieb er bei Torgau 14000 Mann Reichstruppen und Österreicher. Am 29. Oktober schlug er das Brentan'sche Korps und machte 24 Offiziere und 1800 Mann zu Gefangenen. Ebenso nahm er ihre Bagage, eine Kanone und sieben Pulverwagen. Dafür erhielt Wunsch den Pour le merite. Dann geriet Wunsch in die Katastrophe von Maxen.

Im August stieß Kleist mit 400 Husaren bei Altwasser, östlich Sommerfeld, und 300 Dragoner Jung-Platen auf österreichische Husaren. Diese warfen sie hinter Sommerfeld zurück. Anfang September ging Kleist bei Makersdorf, südlich von Guben, über die Neiße, nahm die Bagage des Hadik'schen Korps und die Bedeckung, das Bataillon Blau - Würzburg, sowie eine Eskadron Kürassiere gerieten in Gefangenschaft.

Am 04.09. fiel Dresden in die Hand der Reichsarmee, obwohl Wunsch am 31. August Torgau genommen hatte und nach Großenhain vorgedrungen war. Nun stieß Finck zu Wunsch und übernahm den Oberbefehl. Ihm standen 16000 Mann, 11 Bataillone, 20 Schwadronen und 10 Zwölfpfünder zur Verfügung.

Am 21.09. behauptete Finck seine Stellung bei Korbitz, südwestlich von Meißen. Dafür erhielt er den Schwarzen Adler Orden.

Unterdessen hatte Prinz Heinrich bei Hoyerswerder ein österreichisches Korps geschlagen und vereinigte sich am 04.10. bei Strehla mit Finck. Ab 16. 10. zog Finck in das Lager Torgau. Hier versuchte Daun sie einzuschließen. Am 29.10. sprengte Finck den Ring bei Pretzsch. Am 08.11. stieß Hülsen zu Finck und brachte 19 Bataillone, 30 Schwadronen und 30 schwere Geschütze Verstärkung.

Unterdessen ging Finck bis Roßwein vor, um über Freiberg und Dippoldiswalde Dauns Nachschub abzuschneiden. Daun ging hinter den Plauenschen Grund zurück, die Reichsarmee bis Berggießhübel. Am 13.11. ließ Friedrich Meißen besetzen. Bei Nossen hatte Finck Dauns linke Flanke bedroht. Nun zog er am 15.11. nach Dippoldiswalde. Hier wollte er die Straße von Dresden nach Teplitz blockieren. Durch eine Abordnung von Maxen aus, wollte er auch die Straße von Dresden über Berggießhübel nach Aussig kontrollieren. Die Verbindung zur Hauptarmee sollte Schenckendorff bei Deutschenbora halten. Gleichzeitig sollte Kleist das Magazin in Aussig zerstören. Der König hingegen befahl das ganze Korps nach Maxen.

Am 16.11. kam das Korps in Dippoldiswalde an. Die Vorhut unter Wunsch warf bei Oberhäslich vier Bataillone der Reichsarmee auf Possendorf zurück.

Die Husaren streiften bis Dresden. Die Infanterie hielt bei Hilbertsdorff, Niedercolmitz und Klingenberg, damit der Nachschub aus Freiberg nicht abriß. Inzwischen hatte Frost und Schneefall eingesetzt.

Finck mußte sein Korps zusammenhalten, darum schob er am 17.11. nur seine Vorhut vor nach Maxen. Bis Dohna klärte inzwischen Wunsch auf. Er beobachtete die langen Kolonnen der Reichsarmee die sich von Dresden nach Pirna bewegten. Sein Freibataillon postierte er in Falkenhain. Die Hauptarmee des Königs ging inzwischen über Herzogswalde - Kesselsdorf - Weistropp - Röhrsdorf nach Coswig. Zwischen ihr und Finck lag der große Tharandter Wald.

Am 18.11. ging Finck nach Maxen und Wunsch säuberte Dohna von den Kroaten, dann sicherte er den Übergang über die Müglitz.



Vom 14. bis 16.08.2009 fand das Gedenkbiwak zum 250. Jahrestag der Schlacht bei Kunersdorf vom 12. 08. 1759 in Kunowice / Polen statt.

Ca. 300 Kameradinnen und Kameraden des Dreispitz aus Polen, Tschechien und Deutschland gedachten an diesem Wochenende der Gefallenen dieser Schlacht.

Es ist für mich immer wieder interessant zu sehen, wie sich unsere polnischen Nachbarn mit der deutschen Geschichte auseinander setzen. Bedeutsam ist auch, dass diese Geschichte vorurteilslos angenommen wird.

Wir als Deutsche tun uns schwer mit Preußen, mit unserer Geschichte, würden am liebsten keine haben, statt sie anzunehmen, zu ihr zu stehen. Wir sollten das Gute herausarbeiten, das Schlechte benennen und dafür sorgen, dass das Schlechte in unserer Geschichte keine Chance hat in irgendeiner Form reale Politik werden zu können.

Darin sehen wir unsere Aufgabe. Mit unseren Veranstaltungen wollen wir dies wach halten und dokumentieren, dass Krieg keine Alternative ist und nur Leid bringt.

Bernd Günther





Buchpräsentation:

Die k.u.k. Leibgarden
am österreichisch-ungarischen Hof
1518 - 1918

Die k.u.k. Festungsartillerie
1867 - 1918



Titel: Die k.u.k. Leibgarden
am österr.-ungar. Hof 1518-1918

Autor: Rolf M. Urrisk-Obertynski

Verlag: Weishaupt Verlag

Erscheinungsdatum: 2009

304 Seiten, 550 großteils farbige Abbildungen, gebunden
ISBN 978-3-7059-0203-9

Titel: Die k.u.k. Festungsartillerie 1867-1918

Autor: Erwin A. Grestenberger

Verlag: H. Weishaupt Verlag Graz

Erscheinungsdatum: 2008

216 Seiten 410 Abbildungen
ISBN: 978-3-7059-0276-3

**Herzlich willkommen im
Präsidium / Presidium
der UEWHG**

Verbindungsoffizier / Liaison Officer:

Deutschland (Süd-West)/Germany (South-West):

Oberstleutnant i.TR. / Cononel i.TR.

Dr. Bernd WOLLNER, MA

Stettiner Str. 4

D-95336 Mainleus

Telefon: +49-9229-975079

Mobil: +49-175-52 77 998

Fax: +49-9229-975079

E-Mail: VBO-deutschland-sued-west@uewhg.eu



**Als neue Mitglieder heißen wir folgende
Gruppen in der UEWHG herzlich willkommen:**

Tordenskiolds Soldater Fladstrand

Kommandant: Laurits NIELSEN

Koervej 6

9900 Fredrikshavn - Dänemark

Vitebsk Infantry Regiment

Kommandant: Aliaksandr KUZIN

Dneprovskajastr. 50-52

222120 Borisov - Belarus

Offizierkorps im k.u.k. Infanterieregiment Nr. 49 "Freiherr von Hess"

Kommandant: Oberst i.TR. Wolfgang POSTER

Kontaktadresse:

Hochbründlgasse 4 / 2

2340 Mödling - Österreich

Corps Saint Lazare International

Präsident und Bundeskommandant

Senator h.c. Wolfgang STEINHARDT

Spargelfeldstraße 162/Haus 196

1220 Wien - Österreich

Glemser Garde du Corps Lichtenstein

Kommandant: Major i.TR. DI (FH) Winfried SCHUPP

Wasserwiesen 10

72555 Metzingen - Deutschland

"Arsenal"

The Association of Polish Regiments 1717-1831

Kommandant: Marcin PIONTEK

Ul. Felińskiego 23 m 3

01-555 Warszawa - Polen

Herzlichen Glückwunsch
Herzlichen Glückwunsch

zum 79. Geburtstag

S.E. Botschafter Max TURNAUER.

3704 Kleinwetzdorf - Österreich

zum 77. Geburtstag

Oberst i.TR. Kjell HALVORSEN

1783 Halden - Norwegen

zum 76. Geburtstag

Oberstleutnant i.TR. Günther-Otto HAWRANEK

4030 Linz - Österreich

zum 72. Geburtstag

Hauptmann i.TR. Erich STOLZ

78183 Hüfingen

zum 68. Geburtstag

Oberst i. TR. Ing. Alfred KITZMÜLLER

4020 Linz - Österreich

Weitere Geburtstage siehe Seite 22



Herzlichen Glückwunsch
Herzlichen Glückwunsch

zum 67. Geburtstag

Generalmajor i.TR. Helmut A. J. EBERL, GV
A-1230 Wien - Österreich

zum 65. Geburtstag

Oberstleutnant d. R. Klaus RUHMANN
53405 Remagen - Deutschland

zum 64. Geburtstag

Oberst i.TR. Peter PRITZ
1210 Wien - Österreich

Herzlichen Glückwunsch
Herzlichen Glückwunsch

zum 63. Geburtstag

Major i.TR. Josef MAIER
93449 Waldmünchen - Deutschland

zum 61. Geburtstag

Oberstleutnant i.TR. Algimantas DAUGIRDAS
44248 Kaunas - Litauen

zum 55. Geburtstag

Oberstleutnant i.TR. Jürgen VÖLKL
92721 Störnstein - Deutschland



In Memoriam

Unser Kamerad und Freund

Oberstleutnant der Kavallerie Stefan N. LEIBETSEDER

Kommandant des k.u.k. Dragonerregiments No. 4 „Kaiser Ferdinand“

wurde am Sonntag, 29. November 2009
durch einen tragischen Unfall im 47. Lebensjahr aus unserer Mitte gerissen.

Diesen unfassbaren Schicksalsschlag mussten wir mit großer Bestürzung zur Kenntnis nehmen.

Stefan, wir werden Dich nie vergessen!

Das Präsidium und die Mitgliedsverbände der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen (UEWHG)
entbieten den Hinterbliebenen ihre tiefe Anteilnahme zu diesem schweren Verlust.

In Memoriam

It was with great dismay that we learned that
our colleague and friend

Lieutenant-Colonel (Cavalry) Stefan N. LEIBETSEDER

Commander of the k.u.k. Dragoon Regiment No. 4 "Emperor Ferdinand"

passed away as a result of a tragic accident on Sunday, 29 November 2009, aged 46.

Stefan, we will never forget you!

The Presidium and the Member Groups of the Union of the European Historical Military Groups (UEHMG)
send their deepest sympathy and condolences for this terrible loss to his family.



Anlagen

Trink - / und Prozesswasserdesinfektion
Kliniken, Hotels, Badeeinrichtungen
und Getränkeindustrie.

Entwickelt und gebaut von der:

Biophysikalische Verfahrenstechnik GmbH

72793 Pfullingen

Tel.: +49 7121 7016 - 0

Die nächste Ausgabe erscheint Ende März 2010



IMPRESSUM IMPRESSUM



Die zusammenarbeitenden Verbände und Gruppen sollen regelmäßig über ihre gegenseitigen Tätigkeiten informiert werden. Darüber hinaus sollen aktuelle Themen, die die **UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN** betreffen, abgehandelt werden.

Diese UEWHG Zeitschrift - Informationsblatt erscheint viermal jährlich.

Ein Gastkommentar muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Für den Inhalt verantwortlich:

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV

Die Zeitschrift - Infoblatt entstand mit der Unterstützung von:

Präsident Generalmajor i.TR. Helmut A. J. Eberl, GV

und den Einsendern der jeweiligen Berichte.

Bilder: Erika Härtl sowie die Berichtseinreicher

Für eingehende Unterlagen wie Manuskripte, CD's, Disketten, Fotos, Karten ect. wird keine Gewähr oder Haftung übernommen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Abgedruckte Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers und der Redaktion wider. Das Recht von Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Es besteht kein Recht auf Honorar und auch nicht auf Rücksendung unverlangter Beiträge einschließlich der dazugehörigen Anlagen wie Bilder und dergleichen.

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Medienoffizier Major i.TR. Hans Härtl

Redaktionsadresse: Obere Giglstraße 31, D-92721 Störnstein

Telefon: +49 (0) 9602 91449 o. 917570 - Fax: +49 (0) 9602 91448 o. 917571 - Mobil: +49 (0) 171 778 45 40

Homepage: <http://www.uewhg.org> oder <http://www.uewhg.eu>

E-Mail: info@uewhg.org - medienoffizier@uewhg.eu

Fragen kostet nichts!

Buch-, Offset- & Formulareindruck
Endlosdrucksorten
Kopierpapier weiß/färbig
Erlagscheine
sämtliche Euro-Drucksorten
Broschüren, Folder, Kataloge, Zeitungen, etc.,
Buchverlag, Werbebüro

Ihr Spezialist für Geschäftsdrucksorten

BUSCHEK DRUCK

Bahnhofstraße 28, Gutenbergstraße 5
A-3830 Waidhofen an der Thaya
Telefon: 0043/2842/52534, Fax: DW 12
e-mail: office@buschekdruck.at

www.buschekdruck.at



Wir bieten die Lösung!